

SAP Add-On LEO MLS optimiert Logistikprozesse bei Apollinaris GmbH

Etwa 1 Mio. Vollgutpaletten verlassen jährlich das Zentrallager des Hamburger Getränkeherstellers Apollinaris GmbH in Bad Neuenahr. Um eine 100-prozentige Rückverfolgbarkeit aller Lieferungen gemäß der neuen EU-Richtlinien sicherzustellen, wurden im Kommissionierlager mit Hilfe einer branchenspezifischen Softwarelösung LEO MLS, die intralogistischen Abläufe optimiert.

Eine beleglose Kommissionierung und Verladekontrolle sowie eine Frachtkostenabwicklung sorgen für durchgängige Transparenz.

Die Apollinaris GmbH, die seit Mai 2006 zu dem US-amerikanischen Getränkekonzern Coca-Cola gehört, ist einer der renommiertesten Marken-Anbieter im Segment der Mineralwässer und Erfrischungsgetränke. Täglich werden Mineralwassersorten sowie Mischgetränke im Werk in Bad Neuenahr auf rund 150 LKW beladen und weltweit in rund 40 Länder exportiert.

EU-Richtlinie als Startsignal zur Prozessoptimierung

„Die Umsetzung der EU-Richtlinie 178/2002, die vom 1. Januar 2005 an eine lückenlose Rückverfolgbarkeit von Lebensmitteln vorschreibt, wirkte bei uns als Startsignal, auch einmal über die Straffung der Gesamtlogistikprozesse und die Verringerung des organisatorischen Aufwandes nachzudenken“, erinnert sich Karl Brühl, Projektverantwortlicher für die Materialwirtschaft in Bad Neuenahr. „Wir hatten zwar schon SAP LES als übergeordnetes Lagerverwaltungssystem im Einsatz, aber die auftragsbezogene Kommissionierung von täglich etwa 100 Paletten erfolgte immer noch per Beleg.“



- Sicherstellung der Chargenrückverfolgbarkeit gemäß EU Richtlinie 178/2002
- Einführung von LEO MLS zur beleglosen Kommissionierung/ Verladekontrolle sowie einer Frachtkostenabwicklung mit Gutschriftverfahren in SAP LES

Besondere Herausforderungen in der Getränkelogistik

„Vor dem Hintergrund der Chargenrückverfolgung gab es verschiedene Besonderheiten zu berücksichtigen, die sich im SAP Standard alleine nicht umsetzen ließen. Das Ziel war, eine durchgängige und gleichzeitig praxisnahe IT-Lösung zu erreichen“, erläutert Eberhard Betker, Leiter IT bei der Apollinaris GmbH. Apollinaris beauftragte ORTEC als Generalunternehmer für das Projekt. Im ersten Projektschritt wurden auf Basis von einer von ORTEC durchgeführten Logistikanalyse die Kommissionierprozesse umgestaltet: So musste u.a. sichergestellt werden dass die Kommissionierplätze immer einen chargenreinen Bestand haben, um die Chargenrückverfolgbarkeit bei Kommissionierpaletten zu ermöglichen. Im Palettenregallager wurden



Kommissionierfixplätze je Artikel und ein Nachschubbereich mit dynamischer Platzzuordnung eingerichtet. Diese Reserveplätze werden anhand des aktuellen Kommissionierbedarfes aus dem Blocklager mit Paletten gefüllt. Die fertig gepickten Paletten werden schließlich bis zur Verladung in einem Bereitstellregal zwischengelagert. Für die Umsetzung dieser Prozesse im SAP System wurde zunächst das Kommissionierlager in einem eigenen Lagerort mit Handling Unit – Management eingerichtet und innerhalb der Lagernummer in Pick-, Nachschub- und Bereitstell-Lagerplätze gegliedert.

Das SAP Add-On LEO MLS, eine Softwarelösung zur Lagersteuerung und –kommissionierung, ermöglicht den oben beschriebenen Nachschub innerhalb des Kommissionierlagers. Die Steuerung des Prozesses und die Freigabe des Kommissioniervorrates für die Staplerfahrer erfolgt über den LEO MLS Kommissionierleitstand. Eine bedienerfreundliche grafische Benutzeroberfläche auf den eingesetzten Staplerterminals erlaubt es den Kommissionierern die Paletten nach ihren Erfahrungen zusammenzustellen und im Anschluss die fertig gepackte Palette zusammen mit den kommissionierten Artikeln und Mengen an SAP zu melden. Dabei werden in SAP nicht nur die Transportaufträge quittiert sondern auch gleich passende Handling Units auf die Lieferung geschrieben. Im letzten Schritt wird für die so erzeugte Palette ein Transportetikett mit einer NVE (Nummer der Versandeinheit) gedruckt und der Palette ein Bereitstellplatz zugewiesen. Hinter der NVE verbergen sich alle relevanten Informationen wie Chargen, Produktionszeitpunkt etc., welche die genaue Rückverfolgbarkeit der Ware gemäß den EU-Richtlinien ermöglichen. Neben der Kommissionierung unterstützt LEO MLS auch die Verladung von Paletten: Der Verladeprozess beginnt, wenn ein Lkw eingetroffen ist. Durch Scannen der Transportnummer auf der Ladeliste des Fahrers werden alle zugehörigen Lieferungen mit ihren Voll- und Mischpaletten angezeigt.



Die Vollpaletten werden aus dem Blocklager ausgelagert. Auch die Vollpaletten verfügen über NVEs, die eingescannt und den entsprechenden Lieferungen in SAP zugeordnet werden. Ferner werden die gebildeten Mischpaletten mit NVE / Handling-Unit – Nummer und Bereitstellplatz im Kommissionierlager angezeigt. Sind alle Lieferungen auf den Lkw verladen, wird der Transport durch Scannen der Transportnummer SAP als verladen gemeldet. Damit werden alle Kommissionier- und Verladeprozesse komplett und durchgängig über die NVE gesteuert – und die jederzeitige und lückenlose Rückverfolgbarkeit aller gelieferten Einheiten ist somit sichergestellt. Zusätzlich zu LEO MLS wurde eine elektronische Frachtkostenabrechnung mit Gutschriftverfahren in das bestehende SAP R/3-System integriert, um den Gesamtprozess von der Transporterstellung über die Frachttarifbe- und –abrechnung bis hin zur Überleitung ins Rechnungswesen durchgehend abzubilden.

Fazit

„Eine erheblich gesteigerte Lieferqualität führt zu einem wesentlich geringeren Retourenaufkommen und damit zu einer massiven Kostenersparnis für die Behebung von Fehllieferungen sowie zu einer hohen Kundenzufriedenheit. Diese Argumente sprechen für sich“, fasst Toni Holzem, IT-Koordinator, Bad Neuenahr, zusammen.

www.ortec.com

United States

+1 (678) 392 3100

Deutschland

+49 (0) 4431 7377 0

Nederland

+31 (0)182 540 500

België/Belgique

+32 (0)16 244 220

France

+33 (0)1 44 25 05 25

International

+31 (0)182 540 500